

Wien-Lobau

## Häupl hält Au-Besetzung für schädlich



**Der Wiener Bürgermeister Michael Häupl (S) warnt die Umweltschützer in der Lobau vor den Folgen ihres Widerstandes.**

Es würde ihnen noch Leid tun, sollten sie es schaffen, die Nordost-Umfahrung (S1) unter dem Nationalpark zu torpedieren. "Wenn ihr den Tunnel verhindert, werdet ihr irgendwann die Brücke kriegen", meinte der Wiener Bürgermeister in Richtung der "grünen Freunde".

Einen gewaltsamen Einsatz gegen die Besetzer schloss er erneut aus. "Ich schicke euch niemals die Polizei in die Au", betonte Häupl in Richtung der Öko-Aktivisten, die mit ihrem Zeltlager die 18 geplanten Probebohrungen in der Au verhindern wollen. Er werde sich nicht in einen politischen Konflikt für ein Projekt hineinhetzen lassen, für das noch nicht einmal die Finanzierung gesichert sei.

Kritik übte Häupl erneut an der Autobahngesellschaft Asfinag. Er erwarte sich "Handschlagqualität" und das Einhalten der auf politischer Ebene getroffenen Vereinbarungen. "Wer darauf setzt, dass es eine Brückenlösung und eine Autobahn durch den Nationalpark gibt, wird diese, so lange ich da sitze, sicher nicht errichten", betonte er. Die Variante mit dem 8,5 Kilometer langen Tunnel unter Donau und Lobau, die die Asfinag mit 1,6 Mrd. Euro veranschlagt, sei der einzige Kompromiss, der den Schutz des Nationalparks erlaube.

Verärgert gab sich der Bürgermeister darüber, via Medien ausgerichtet bekommen zu haben, dass die Asfinag bei der Verbindung von der Donauuferautobahn (A22) zur Ostautobahn (A4) auch die oberirdische Variante prüfe: "Das fasse ich als Provokation auf."

Der Asfinag in ihren finanziellen Sorgen entgegen zu kommen, schloss der Bürgermeister aus. Er sei generell der Auffassung, dass die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur eine öffentliche Aufgabe sein müsse. Gefordert sei also der Finanzminister: "Da muss man sagen, da sind jetzt die Finanzlösungen zu finden, und wir werden sie nicht finden, wenn wir davon ausgehen, dass das alles wie ein privatwirtschaftlicher Bereich funktioniert."

Link zum Online-Artikel:

<http://www.oe24.at/zeitung/oesterreich/wien/article55161.ece>